

# Romantisches Klangerlebnis

EW-Klaviermatinee mit Olga Kern

Es war ein Konzert wie das Wetter am Wochenende: Heiß und aufgeladen, wohligh schön und mitunter stürmisch. Und wenn man so möchte, dann wurde dem Festspielmotto „Frauen gestalten“ bei der Klaviermatinee am Sonntag nochmal alle Ehre gemacht. Denn mit Olga Kern gestaltete eine Frau am Klavier, deren Spiel weiblich im besten Sinne war – grazil und leichtfüßig die zarten Passagen, hoch emotional und tiefgehend die kraftvollen, ausbrausenden Sätze. Mit ihrer Interpretation eines virtuoson und mitreißenden Programms, das ganz der Romantik gewidmet war, bewies Olga Kern nicht nur die fantastische Beherr-

schung des Instruments. Vielmehr war ihr Spiel und ihr Auftreten immer auch überaus charmant, wenn sie nach virtuoson Läufen mal eben ein selbstironisches Lächeln ins Publikum warf oder vom tosenden Beifall schier überwältigt schien. Mit einem gefälligen Stück Salonmusik eröffnete Olga Kern das Konzert und ließ die „7 Variationen über ein Thema von Robert Schumann“ op.20 von Clara Wieck-Schumann mal zärtlich, mal pedastark und in gewaltigen Gefühlsausbrüchen das seufzende Thema umspielen. In Robert Schumanns „Carnaval“ dann ein Wechselbad der Gefühle, des Ausdrucks und der Klangfarben. Es war fantas-

tisch, wie Kern hier das Legato ausgestaltete und wie feingliedrig, transparent und tänzerisch ihr Anschlag war. Umso wuchtiger, ja geradezu explosiv stürzte sich Kern in die Sonate für Klavier Nr. 2 b-Moll op.36 von Rachmaninov und die Ungarische Rhapsodie für Klavier cis-Moll Nr. 2 von Liszt. Voll vorantreibender Energie ließ Kern bei Rachmaninov die aufbäumende Verzweiflung spürbar werden und überzeugte bei Liszt mit dem Sinn fürs Volksliedhafte, aber auch ordentlich viel Pathos. Was man nach diesem heißen romantischen Klangerlebnis brauchte, fand man schließlich vor der Tür: Kühle, klare Luft. *Dorothea Feuchtgruber*